

# Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung beschleunigt Investitionsprojekte



Deutschland zukunftsfähig machen: Dafür sind große Investitionen in Energie, Mobilität, Wirtschaft, Wohnen und Klimaresilienz notwendig. Doch oft stockt die Umsetzung der dafür notwendigen Projekte. Eine Herausforderung ist die Gleichzeitigkeit und Geschwindigkeit der Transformationsprozesse. Ein Resultat kann ein Gefühl der Entfremdung in der Gesellschaft sein. Transformation braucht daher Dialog. Damit Industrie- und Infrastrukturprojekte besser gelingen, müssen Einwendungen der Menschen vor Ort so früh wie möglich aufgenommen und gemeinsam Lösungen entwickelt werden. Klare Ziele und eine koordinierte Umsetzung werden wichtiger. Dies vermindert Risiken, gibt verlässliche Orientierung für Vorhabenträger und Genehmigungsbehörden. Die Konsequenz: Ein entbürokratisiertes und beschleunigtes Verfahren für Investitionsprojekte.

## Empfehlungen

- §25 VwVfG hat sich bewährt. Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung anhand von Qualitätsstandards vermindert Risiken im Projekt, schafft mehr Planungs- und Rechtssicherheit und fördert die Verfahrensakzeptanz. Dieses wirkungsvolle Instrument für Politik und Verwaltung ebenso wie für Vorhabenträger, Investoren und Bevölkerung gilt es zu stärken.
- Der Einsatz vom *Planen im Dialog* macht die frühzeitige Bearbeitung von Anliegen, Interessen und Hinweise möglich. Konflikte werden vor der Eskalation erkannt, Lösungen gefunden und die Planung im Vorfeld rechtssicher optimiert. Durch diese Vereinfachung von Verfahren, trägt die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung zur Beschleunigung und Entbürokratisierung bei.
- Die Nutzung einer digitalen Dokumentation verbessert die Verzahnung des informellen und förmlichen Verfahrens. Doppelarbeit wird vermieden. Die Verfahren bei den Zulassungsbehörden werden deutlich entlastet und das Klagerisiko minimiert.

## Hintergründe

- **Innovation und Transformation stärken und beschleunigen**

Deutschland braucht innovative Industrieprojekte und eine moderne Infrastruktur. Viele Aufgaben liegen vor uns. Sie können nur gemeinsam gestemmt werden. Polarisierung und Stillstand aufgrund von ungelösten Konflikten, die vor Gericht ausgetragen werden, helfen nicht. Eine verstärkte Anwendung der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung beschleunigt Planungs- und Genehmigungsprozesse, unterstützt die Verfahren von Vorhabenträgern und stärkt die gesellschaftliche Akzeptanz von Investitionsprojekten. Die VDI-MT 7000 setzt dabei aktuelle Qualitätsstandards. Die Richtlinie gibt Orientierung, wie von der ersten Projektskizze oder Linienfindung bis zum Bau konsequent im Dialog geplant und umgesetzt werden kann.

- **Die Planung wird besser und rechtssicher**

Eine gute frühe Öffentlichkeitsbeteiligung wirkt wie ein Frühwarnsystem. Argumente können im Sinne eines vorgezogenen Einwendungsmanagements geprüft, gegebenenfalls gutachterlich vorab bewertet und technische Anpassungen entwickelt

werden. Die Verfahren werden so deutlich verschlankt, weil sich die erneuten gutachterlichen Bewertungen reduzieren. Tragbare Lösungen rücken in den Vordergrund und eine effektive Entbürokratisierung findet statt.

- **Eine Verzahnung des informellen und förmlichen Verfahrens entbürokratisiert**

Eine digitale Dokumentation der Ergebnisse der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung verzahnt das informelle und das förmliche Verfahren. Im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung werden Konflikte identifiziert, Lösungen erarbeitet und Planungen optimiert. Die Argumente, die auch im förmlichen Verfahren relevant sind, werden bereits vorab hinreichend bearbeitet, damit die erneute Prüfung entfallen kann. Sind gemeinsam getragene Antragsvarianten das Ergebnis, können ganze Verfahrensschritte wie Raumordnungsverfahren entfallen. Durch eine passgenaue und digital zugängliche Dokumentation kann die Zulassungsbehörde im Rahmen der Amtsermittlungspflicht, die gefundenen Ergebnisse besser nutzen. Die Zulassungsverfahren werden entlastet und schneller.

## Weitere Informationen

[VDI-MT 7000 „Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung bei Industrie- und Infrastrukturprojekten“](#)

### VDI

Der Verein Deutscher Ingenieure e.V. als eine der größten technisch-wissenschaftlichen Vereinigungen Deutschlands verfügt mit rund 130.000 Mitgliedern über eine einzigartige Breite an Expertise, die wir im faktenbasierten Dialog mit Politik, Wissenschaft und Gesellschaft in politische Entscheidungsprozesse einbringen.

**Büro Berlin**  
**Christian Krause**  
**T: +49 30 275957-13**  
**M: [Krause\\_c@vdi.de](mailto:Krause_c@vdi.de)**  
**W: [www.vdi.de/politik](http://www.vdi.de/politik)**

**Richtlinienausschuss VDI-MT 7000**  
**Maximilian Stindt**  
**T: +49 211 6214 653**  
**M: [maximilian.stindt@vdi.de](mailto:maximilian.stindt@vdi.de)**  
**W: [www.vdi.de/politik](http://www.vdi.de/politik)**